

Franz Pascher

Aufgabe und Stellung der Öffentlichen Bibliotheken in der Gesellschaft

Aufgaben Öffentlicher Bibliotheken

Öffentliche Bibliotheken ermöglichen jedermann den Zugang zu umfassender Information und Literatur im Nahbereich. Sie treffen eine sinnvolle Auswahl aus dem aktuellen Gesamtangebot an Print- und audiovisuellen Medien aus allen Kultur- und Wissensgebieten, gliedern ihren Bestand nach Sachthemen, erschließen ihn durch Kataloge und Beratung und schaffen so einfache Zugänge zu den gesuchten Informationen. Sie halten wichtige Grundlagentitel auch dann noch bereit, wenn sie im Buchhandel nicht mehr greifbar sind.

Öffentliche Bibliotheken unterstützen damit die Ausbildung in Schulen und Höheren Schulen, fördern die berufliche und persönliche Weiterbildung, sind Bürgerinformationszentren für den Lokalbereich und die Gemeinde und bieten darüber hinaus ihren Benutzern alle Möglichkeiten zur selbstbestimmten Weiterbildung und Unterhaltung.

Außerdem sind Öffentliche Bibliotheken jene außerschulischen Bildungseinrichtungen, die aktiv Leseförderung betreiben, einerseits durch ein attraktives, aktuelles Medienangebot, das zum Stöbern und Entdecken anregt und schlummernde Interessen weckt, andererseits durch Veranstaltungen. Besonders bei Kindern versuchen sie früh durch Leseanimation, ein lustbetontes Verhältnis zum Buch und zum Lesen herzustellen. Lesen bleibt auch im Computerzeitalter die wichtigste Kulturtechnik, um sich in einer pluralistischen Welt zu orientieren, ihre Entwicklung mitzubestimmen und an ihren Errungenschaften teilhaben zu können. Öffentliche Bibliotheken gehören deshalb zur Grundausstattung jeder Gemeinde im kulturellen Bereich.

Öffentliche Bibliotheken im Wandel

Die raschen Veränderungen der Gesellschaft und des Berufslebens haben Rückwirkungen auf die Ansprüche der Benutzer in Öffentlichen Bibliotheken. Diese Trends müssen auch bei der Planung Öffentlicher Bibliotheken berücksichtigt werden.

Steigende Nachfrage nach Sachbüchern

Eindeutig ist der Trend vom Unterhaltungslesen hin zum Informationslesen. Das bringt steigende Anforderungen an einen ausgewogen aufgebauten Sachbuchbestand. Steigende Schülerzahlen an Höheren Schulen erhöhen die Nachfrage nach Studien-Begleitliteratur und Material für Referate und Projekte.

Gesellschaftliche Entwicklungen spiegeln sich in Veränderungen der Mediennutzung:

In einigen Sachbuchgruppen ist die Nachfrage überproportional gewachsen, etwa im Bereich der Gesundheitspflege und des Reisens. Neue, vielgefragte Sachbuchgruppen sind hinzugekommen: Literatur zum Umweltschutz, Bücher zur Computertechnik, zum Internet, zu den neuen Medien: deutliche Hinweise, daß die Benutzung neuer Technologien keineswegs die Printmedien überflüssig macht – im Gegenteil: Wer nicht lesen kann, wird sich im Umgang mit Computern schwertun und auch kaum Zugang zum Internet finden.

Der Ausbau des Sachbuchangebots ist also angesagt. Ausgewogene Sachbuchbestände sind aber nur in mittleren und größeren Büchereien möglich, das sollte auch bei der Planung berücksichtigt werden.

Wachsende Bedeutung der Informationsvermittlung

Besonders stark sind die Aufgaben und Möglichkeiten Öffentlicher Bibliotheken in der Auskunftserteilung und Informationsvermittlung gewachsen. Über CD-ROM-Datenbanken, lokale Informationsnetze und Internet steht auch kleineren Einrichtungen ein Informationspool zur Verfügung, der früher ganz großen vorbehalten war. Voraussetzung zur Nutzung dieser erweiterten Möglichkeiten sind jedoch entsprechend ausgebildetes Personal und eine Mindestausstattung an Raum und Geräten. Im Bereich digitaler Netze können Öffentliche Bibliotheken nicht nur Arbeitsplätze für Benutzer anbieten, sondern auch ihre berufsbedingten Erfahrungen in der Recherche, bei der Erschließung und Bewertung von Informationen einsetzen und vermitteln.

Leseförderung durch Öffentliche Bibliotheken

In Österreich ist aus historischen Gründen die Bindung Öffentlicher Bibliotheken an die Ziele der Erwachsenenbildung stärker als anders-

wo. Das spiegelt sich in vielen Aktionen der sozialen Bibliotheksarbeit, aber auch in der besonderen Bereitschaft zur aktiven Benutzerwerbung, speziell auch bei Kindern. In vielen kleineren Orten ist die Öffentliche Bibliothek der einzige Veranstaltungsort im kulturellen Bereich. Kindertheater, Lesefeste, Konzerte und Lesungen setzen aber auch entsprechende räumliche Möglichkeiten voraus! Eine Öffentliche Bibliothek, in der nicht einmal eine Schulklasse ihren Projektunterricht in geordneter Form durchführen kann, sollte zumindest nicht mehr neu geplant werden.

Wer erreichen will, daß die Öffentliche Bibliothek ihren Bildungsauftrag erfüllt, der muß sie so ausstatten, daß sie der Konkurrenz der kommerziellen Freizeitangebote standhalten kann. Die räumliche Größe ist eine Voraussetzung, eine freundliche Architektur, die Ausstattung mit ausreichenden Arbeits- und gemütlichen Leseplätzen, genügend Licht, freundlichen Farben und Grünpflanzen werden von den Benutzern erwartet.

Die Öffentliche Bibliothek im digitalen Zeitalter

Im übrigen sollte die Entwicklung digitaler Informationssysteme im Gegensatz zu den Prognosen über das Ende des Buchzeitalters nicht als Bedrohung von Öffentlichen Bibliotheken empfunden werden, im Gegenteil: die Nachfrage nach Informationsfachleuten und Beratung wird steigen. So wenig, wie der Computer das papierlose Büro gebracht hat, so wenig wird das Internet allein die angeführten Aufgaben Öffentlicher Bibliotheken ersetzen können. Es ist lediglich darauf zu achten, daß die finanziellen Investitionen bei der Schaffung von öffentlichen Zugängen zum Internet und zu Bürgerinformationssystemen der Länder und Gemeinden in Öffentlichen Bibliotheken getätigt werden, weil dort das nötige Fachpersonal zur Beratung bereits vorhanden ist, und daß nicht am Ende aus Mangel an Sachverstand zu Lasten Öffentlicher Büchereien im Foyer des Rathauses irgendwelche Terminals aufgestellt werden, nur weil das „moderner“ ist. Wie bei der Computertechnik im allgemeinen wirft die Nutzung moderner Mediennetze viele neue Fragen auf: Die Flut der Fachliteratur zum Internet spricht schon eine deutliche Sprache. Öffentliche Bibliotheken sollten die neuen Chancen nutzen, die neuen Medien integrieren, ohne ihre alte Aufgabe zu vergessen: Sie sollten sinnvolle Wege durch die Informationsflut zeigen, leichte Zugänge zu qualitativvoller Information anbieten und das alles als kundenfreundliche Serviceeinrichtung frei von kommerziellen Interessen.